

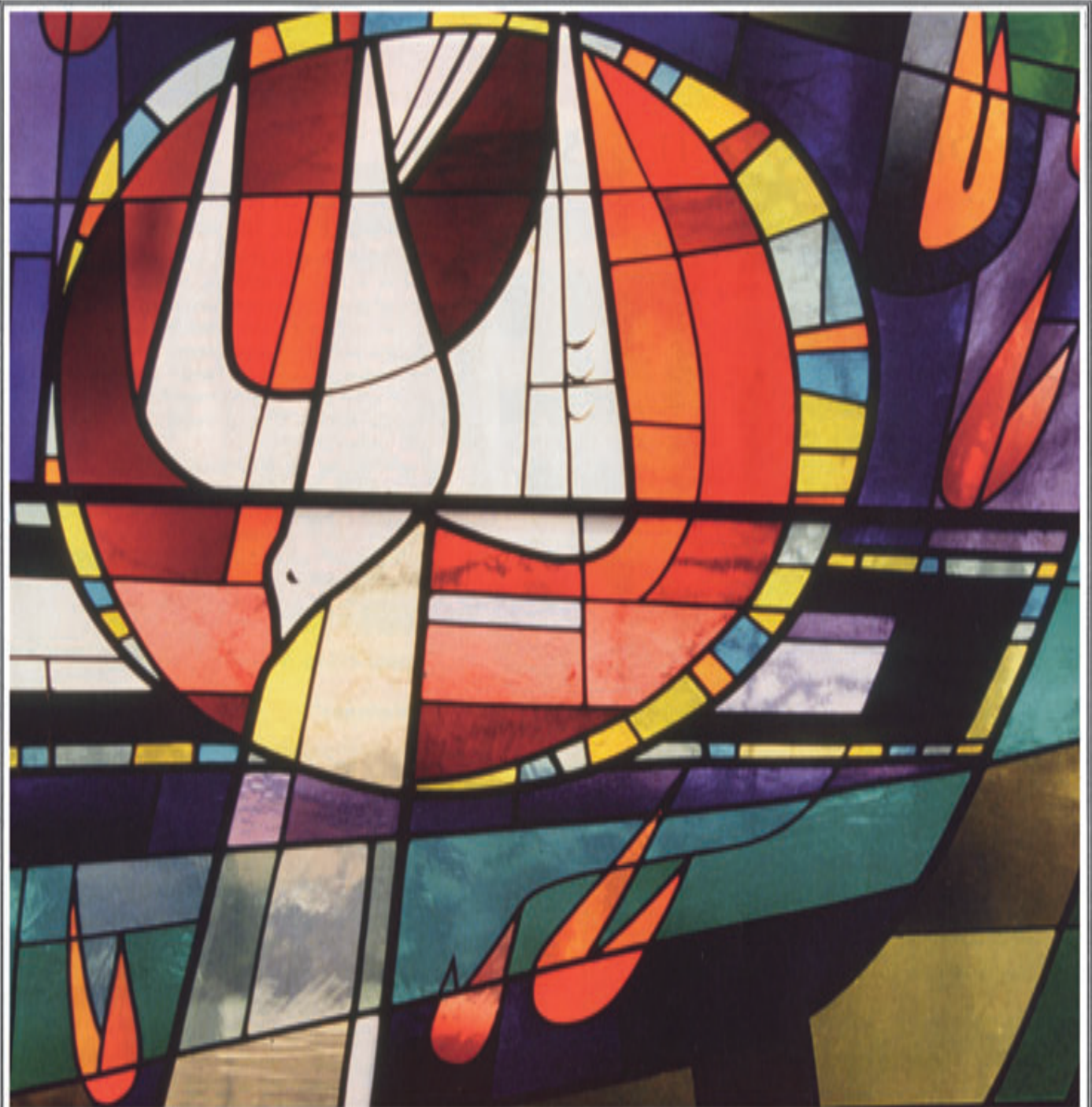
die **Brücke**

PFARRBLATT GMÜND-I./ST. STEPHAN

73. (40.) Jahrgang

Juni - September 2011

Nummer 2



Komm herab, o Heil'ger Geist!



Liebe Pfarrgemeinde!

Verehrte Leserinnen und Leser unserer „Brücke“!

Das Titelblatt zeigt einen Ausschnitt aus dem Heilig-Geist-Fenster von Ernst Bauernfeind im Kloster St. Koloman der Steyler Missionsschwestern in Stockerau, NÖ. Wir kennen die Taube als Sinnbild des Heiligen Geistes von der Taufe Jesu im Jordan: „Und als er aus dem Wasser stieg, sah er, dass der Himmel sich öffnete und der Geist wie eine Taube auf ihn herabkam.“ (Mt 1,10)

Der Künstler hat die Taube in klarer Form, mit klaren Konturen, mit klarer Richtung von Gott zum Menschen, auf ihrem Weg ins Licht, das er ins Dunkel bringt, gemeinsam mit den gut verteilten Feuerzungen, dargestellt.

So wird der Betrachter mitten in das Pfingstgeschehen eingebunden. Das Wunder von Pfingsten hat aus den ängstlichen, schlichten Gestalten aus Galiläa, die Jesus brav hinterher gingen und doch wenig

verstanden, auf einmal zu richtigen Aposteln, das heißt auch zu Zeugen, zu selbstbewussten Missionaren gemacht. Sie finden neue Wege, die Botschaft vom Reich Gottes hinauszutragen in die Welt, sie formulieren Worte, die sogar fremde Völker verstehen, sie bauen eine Kirche auf, in der auch nach 2000 Jahren Jesus als Heiler und Erlöser, als Befreier von Angst und Tod erfahrbar ist.

Wen der Geist ergreift, den verändert er. Dem gibt er Mut, unbekannte Wege zu gehen, neue Worte zu suchen, dem Leben eine andere Richtung zu geben. Auch heute. Auch uns.

Seit dem Erscheinen des letzten Pfarrblattes konnten wir das Leiden, den Tod, die Auferstehung und Himmelfahrt des Herrn feiern und uns über diese Geistsendung freuen. Die Erstkommunionfeier wurde durch das schöne Wetter zu einem eindrucksvollen Festtag. Die beiden Prozessionen konnten stattfinden, wird es auch eine Fronleichnamsprozession geben?

Nach dem „Pfarrkalender“ wird der heilige Joachim als Monatsheiliger vorgestellt. Es folgen zwei Seiten zum Nachdenken, der 10. Beitrag zur 800-jährigen Stadtgeschichte und der Rechenschaftsbericht der Caritas. Haben Sie, bitte, Verständnis dafür, dass ich Ihnen den beigelegten Zahlschein für die Caritas-Haussammlung 2011 besonders ans Herz lege. „Vergelt's Gott!“ für jede Spende schon im Voraus. Den Abschluss bilden die üblichen „Wir-sind-Gemeinde“-Informationen und ein Marienbild zur Betrachtung.

Bitte halten Sie sich den 27. und 28. August für unser 38. Pfarrfest frei und bestellen Sie schönes Wetter! Ganz besonders darf ich heute schon um Torten und Mehlspeisen bitten.

Mit den besten Wünschen für eine erholsame Ferien- und Urlaubszeit grüßt euch herzlich euer Pfarrer

Rudolf Wagner

Der Pfarrkalender (nur die Besonderheiten)

Sa 18. 6. und So 19. 06. 2011 Pfarrfest in Gmünd – Neustadt

Mi 22. 6. 18:30 Vorabendmesse zum Fest

Do 23. 6. FRONLEICHNAM

9:00 Hl. Messe (bei Schönwetter am Stadtplatz, anschließend Prozession, sonst in der Pfarrkirche)

Mi 29. 6. 8:00 bis 12:00 Uhr Krankenbetreuung (statt 1. 7.)

Fr 1. 7. Schulschlussgottesdienste: 8:00 8:30 9:15 Beginn der Ferienordnung!

FERIENORDNUNG: Eine Wochentagsmesse feiern wir im Juli nur am Donnerstag um 9:00 Uhr und am Samstag die Vorabendmesse um 18:00 Uhr. Ab 10. August am Mittwoch um 18:30 Uhr (wenn kein Begräbnis war), am Donnerstag um 9:00 und am Samstag die Vorabendmesse um 18:00 Uhr. Die Sonntagsmessen bleiben wie gewohnt um 8:30 und um 10:00 Uhr, falls hier nicht anders angegeben. Beachten Sie den 3., 24. Juli, den 7. und 28. August!

Sa 2. 7. 18:00 Vorabendmesse

So 3. 7. 8:30 Hl. Messe in der Pfarrkirche

9:30 Zweite Messfeier beim Rot-Kreuz-Fest in der Weitraer Straße.

15:00 bis 21:00 Glaubensnachmittag der SCHIO-Bewegung

18:00 Hl. Messe

Sa 9. 7. 18:00 Vorabendmesse

So 10. 7. 8:30 und 10:00 Uhr heilige Messen

Sa 16. 7. 18:00 Vorabendmesse

So 17. 7. 8:30 und 10:00 Uhr heilige Messen

Sa 23. 7. 18:00 Vorabendmesse, anschließend Fahrzeugsegnung

So 24. 7. 8:30 Hl. Messe in der Pfarrkirche

9:30 Zweite Messfeier beim Feuerwehrfest in der Albrechtser Straße.

Sa 30. 7. 18:00 Vorabendmesse

So 31. 7. 8:30 und 10:00 Uhr heilige Messen

Fr 5. 8. 8:00 bis 12:00 Uhr Krankenbetreuung

Sa 6. 8. 18:00 Vorabendmesse

So 7. 8. 8:30 Hl. Messe in der Pfarrkirche

10:00 Hubertusmesse in der Blockheide

Sa 13. 8. 18:00 Vorabendmesse

So 14. 8. 8:30 und 10:00 Uhr heilige Messen

Mo 15. 8. 8:30 und 10:00 Uhr heilige Messen zum Hochfest Mariä Himmelfahrt

Sa 20. 8. 18:00 Vorabendmesse

So 21. 8. 8:30 und 10:00 Uhr heilige Messen

Sa 27. 8. 15:00 **Beginn des 38. Pfarrfestes**

18:00 Festgottesdienst zum Pfarrfest, anschließend Fahrzeugsegnung.

So 28. 8. **9:00** Festmesse zum Kirchweihitag

Fr 2. 9. 8:00 bis 12:00 Uhr Krankenbetreuung

Sa 3. 9. 18:00 Vorabendmesse

So 4. 9. 8:30 und 10:00 Uhr heilige Messen

Mo 5. 9. Schulbeginn-Gottesdienste: 8:00 8:30 9:15 Ende der Ferienordnung!

Fr 7.10. 8:00 bis 12:00 Uhr Krankenbetreuung

So 16.10 14:30 *Evangelische Kirche: 100 Jahre Kirchengebäude*





Hl. Joachim

Der hebräische Name bedeutet „JAHWE wird aufrichten“. In verkürzter Form begegnet der Name im AT als Jojakim. Joachim als **Gemahl der hl. Anna** und **Vater der Gottesmutter Maria** finden sich erstmals im apokryphen Jakobus-Evangelium (um 150) und im Anschluss daran im Pseudo-Matthäusevangelium („Buch über die Herkunft der Jungfrau Maria“, ca. 5. Jht.) und im „Evangelium über die Geburt Mariä“, ca. 6. Jht.). Nach dieser Legende stammte er aus Sephoris in Galiläa (hebräisch Zippora, arabisch saffurie, 5 km nördlich von Nazareth) und lebte später mit Anna in Jerusalem, nach Johannes von Damaskus am Schaftor. Die Priester wiesen ihn wegen Kinderlosigkeit vom Opfer im Tempel zurück. Er ging in die Einöde und führte ein Leben der Frömmigkeit und Wohltätigkeit. Nach 20-jähriger Ehe wurde ihm durch einen Engel ein Kind versprochen und in Nazareth geboren. Demgegenüber hält die Marienkirche in Jerusalem eine alte Überlieferung fest, dass Maria an der Stelle der Kirche geboren sei und gewohnt habe und dort auch gestorben sei. Diese Legende des Jakobus-Evangeliums war im Abendland sehr verbreitet.

Sein **Fest** wird an verschiedenen Tagen begangen. Die Griechen feiern ihn am 9. September. Die Syrer am 25. Juli (angeblicher Todestag), die katholische Kirche feiert ihn heute am **26. Juli** gemeinsam mit der hl. Anna.

Dargestellt wird er mit seinem Kind Maria auf dem Arm tragend, mit einem Korb mit zwei Tauben zum Opfer bringend oder als Greis (mit Anna auf Marienaltären) mit Hirtenschaufel.

Er ist **Patron** der Eheleute, der Tischler und der Leinenhändler.

(Wimmer-Melzer, Lexikon der Namen und Heiligen, Tyrolia, 1982, 418)

◀ **Hl. Joachim, Statue am Marienaltar in Gmünd - St. Stephan aus 1903, h = 105 cm.**



Liebe berufene, geisterfüllte Heilige!

So ungefähr lautet die Anrede in Briefen, die der Apostel Paulus an frühchristliche Gemeinden schreibt. Und so möchte ich auch dich ansprechen: Lieber vom Geist erfüllter Heiliger, liebe geisterfüllte Heilige, die du da stehst – zunächst nur als Schatten erkennbar – und dich nach ihm reckst, den Geist mit Händen greifen willst. Der Geist – für dich und mich im Inneren schon da. Der Geist, der mich mit dir verbindet, sodass ich dich so ansprechen kann – als Teil einer Gemeinschaft, in der wir beide unseren Glauben und unsere Hoffnung zu leben versuchen. Einer Gemeinschaft, in der wir zusammenrücken. Ich sehe mich an deiner Seite, möchte mich neben dich stellen und die Arme ausstrecken: Komm, Heiliger Geist.

Eine starke Gemeinschaft, die vom gleichen Geist lebt, im gleichen Geist neben- und zueinander steht. Eine Gemeinschaft, die ausstrahlt. So wäre es ideal. Als so eine starke Gemeinschaft habe ich die Kirche immer empfunden. Ich habe erlebt: Ich kann etwas sogar komplett in den Sand setzen – es ist immer noch jemand da, der an mich glaubt und weiß, dass ich es eigentlich besser kann. Da ist der Heilige Geist am Werk. „Ich bin ein umbeteter Mensch“, so formulierte es kürzlich ein Präses in der evangelischen Kirche.

Weil wir Gott nicht sehen können und weil Jesus Christus zeitlich so weit weg von uns gelebt hat, ist es gut, dass nun die Menschen in der Kirche spürbar machen, wie man einander tragen kann. Wenn alle aus Christi Geist füreinander einstehen, beten, leben, dann steht niemand von uns allein. Dann kann auch die kleiner werdende Gemeinschaft von Christinnen und Christen ausstrahlen: aus der Mitte geradeheraus zu den Menschen – oder in wellenförmigen Strahlen, die noch suchen, wie sie die erreichen könnten, die nicht wissen, wohin mit ihrer Sehnsucht.

Wenn du an Pfingsten glaubst, dann zeigst du, dass du dich von der starken Gemeinschaft Kirche getragen fühlst. Dass du bereit bist, für andere aufzustehen und zu ihnen zu stehen, wo sie es nötig haben. Dass du den Geist immer wieder neu empfängst, weil du weißt, wie gut es ist, aus ihm zu leben.

Für dein Leben als geisterfüllte Christin, als vom Geist erfüllter Christ wünsche ich dir Gottes Segen!

Heute schon die Genesis zitiert?

Die Bibel ist ein wichtiges Buch für uns. Aber hast du gewusst, dass sich in unserem normalen Sprachgebrauch total viele Zitate aus der Bibel wiederfinden? Heilige Worte sozusagen im Alltag... Wer Lust hat, kann mal die Stellen in der Bibel nachschlagen und die Geschichte rundherum nachlesen!

Sprichwörter 16,9 **Der Mensch denkt und Gott lenkt.**
„Des Menschen Herz plant seinen Weg, doch der Herr lenkt seinen Schritt.“

Matthäus 12,34 **Wenn das Herz voll ist, geht der Mund über.**
„Ihr Schlangenbrut, wie könnt ihr Gutes reden, wenn ihr böse seid? Denn wovon das Herz voll ist, davon spricht der Mund.“

Sprichwörter 24,29 **Wie du mir, so ich dir.**
„Sag nicht: Wie er mir getan hat, so will ich auch ihm tun, einem jedem will ich vergelten, wie es seine Taten verdienen.“

Genesis, 22,17 **Wie Sand am Meer...**
„Gott sprach: Ich will dir Segen schenken in Fülle und deine Nachkommen zahlreich machen wie die Sterne am Himmel und den Sand am Meeresstrand.“

ein besonderer YOU!-Tipp!

Kohelet 3 **Alles zu seiner Zeit...**
„Alles hat seine Stunde. Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit“

Matthäus 5,7 **Der Wolf im Schafspelz**
„Hütet euch vor den falschen Propheten; sie kommen zu euch wie harmlose Schafe, in Wirklichkeit aber sind sie reißende Wölfe.“

Sprichwörter 26,27 **Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein.**
„Wer eine Grube gräbt, fällt selbst hinein, wer einen Stein hochwälzt, auf den rollt er zurück.“

Matthäus 7,6 **Die Perlen vor die Säue werfen.**
„Gebt das Heilige nicht den Hunden und werft eure Perlen nicht den Schweinen vor, denn sie könnten sie mit ihren Füßen zertreten und sich umwenden und euch zerreißen.“

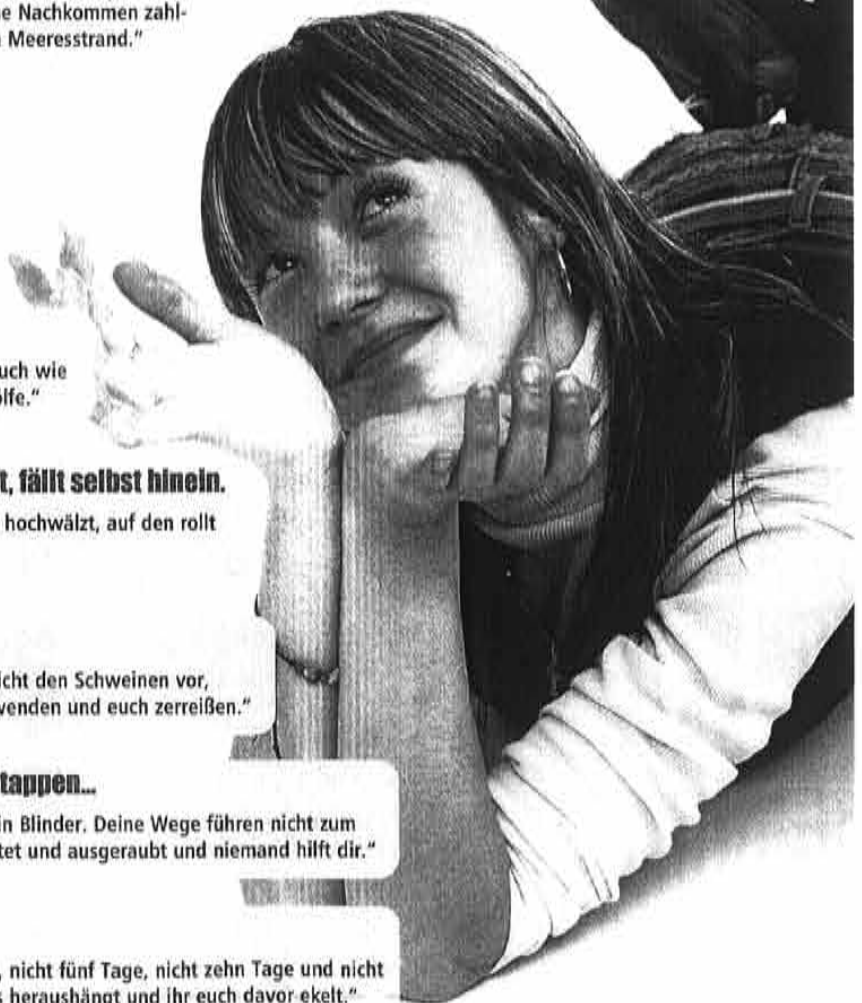
Deuteronomium 28,29 **Im Dunklen tappen...**
„Am hellen Tag tappst du im Dunkel wie ein Blinder. Deine Wege führen nicht zum Erfolg. Dein Leben lang wirst du ausgebeutet und ausgeraubt und niemand hilft dir.“

Numeri 11,19 **Zum Hals raushängen.**
„Nicht nur einen Tag werdet ihr es essen, nicht zwei Tage, nicht fünf Tage, nicht zehn Tage und nicht zwanzig Tage, sondern Monate lang, bis es euch zum Hals heraushängt und ihr euch davor ekelt.“

Jakobus 1,17 **Alles Gute kommt von oben.**
„Jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk kommt von oben, vom Vater der Gestirne, bei dem es keine Veränderung und keine Verfinsterung gibt.“

Psalm 7,10 **Auf Herz und Nieren prüfen.**
„Die Bosheit der Frevler finde ein Ende, doch gib dem Gerechten Bestand, gerechter Gott, der du auf Herz und Nieren prüfst.“

Ezechiel 16,44 **Wie die Mutter, so die Tochter!**
„Wer ein Sprichwort auf dich anwenden will, der sagt: Wie die Mutter, so die Tochter!“



800 Jahre Stadt Gmünd – Zeitzeugin Pfarrkirche (10)



Nach dem plötzlichen Tod von Msgr. OStRat Johannes Weinberger 1969 wurde ein Religionsprofessor für das Gymnasium in Gmünd gesucht. Der 34-jährige Kaplan Otto Buchberger von St. Pölten – Maria Lourdes erklärte sich dazu bereit und kam am 13. Oktober 1969 nach Gmünd. Da niemand um die Pfarre St. Stephan einreichte, übernahm er auch die Pfarre St. Stephan ab Jänner 1970. Schon 1971 konnte der **Umbau des Pfarrhauses**, die **Ungestaltung des Pfarrhofes** und der **Zubau des Hauses Kirchengasse 37** (heute Kirchenbeitragsstelle) vollendet werden.

1973 fand das erste, heute bereits zur Tradition gewordene und beliebte **Pfarrfest** im Pfarrhof statt. 1978 erfolgte die **Außenrenovierung der Pfarrkirche**, deren krönender Abschluss die Kreuzsteckung am Kirchturm war.

Die **Außenfassade des Pfarrhauses** wurde 1979 erneuert und die beiden **Sonnenuhren aus 1750** restauriert. Ein blindes Fenster an der Südseite und der Osteingang bekamen passende Steinrahmen. Mit Unterstützung der Stadtgemeinde konnten 1980 Sicherungsmaßnahmen an der **Stadtmauer** (Festigung der Fundamente und Abstützung durch Zusatzmauern) die Neigung des Pfarrhauses im Norden abfangen.

Ein anstehendes Problem war die **Innenrenovierung der Pfarrkirche**, die ohne gleichzeitige Erweiterung nicht sinnvoll gewesen wäre. Denn es gab von den 277 Sitzplätzen nur 100 Sichtplätze zum Hochaltar. Es sollte aber der Grundcharakter und das Aussehen des Kirchengebäudes nicht zerstört werden. So gab es viele Überlegungen und Vorschläge von Architekten und Baumeistern, mit denen aber Pfarrer Buchberger nicht zufrieden war. Nach einem „Lokalausgleich“ am 14. Mai 1979 konnte schließlich der größte österreichische Architekt, **Prof. Clemens Holzmeister** (1886 – 1983) aus Salzburg gewonnen werden, unter dessen meisterlichen Planung und Beratung das Vorhaben von Mai 1981 bis August 1982 durchgeführt wurde, ohne den Grundcharakter und das Aussehen der Pfarrkirche wesentlich zu verändern. Erst im Nachhinein brachte dem Pfarrer dieses Werk ungeteilte Zustimmung. Auch ist St. Stephan Ziel zahlreicher Kunst- und Architektur-Exkursionen. Finden doch die Studenten hier, angefangen von der Romanik bis in die Moderne, alle Stile in einem einzigen Raum vertreten.

Pfarrer Buchberger konnte damit ein äußeres Denkmal seiner Sorge kirchliche Gemeinschaft zu bilden, errichten und arbeitete neben seiner Lehrverpflichtung an der Fertigstellung seiner Dissertation, die durch Kirchenumbau und Krankheit (seit Mai 1983) verzögert wurde. Bereits von seinem schweren Krebsleiden gezeichnet, promovierte er am 16. 12. 1985 an der kath. theol. Fakultät der Universität Wien zum Doktor der Theologie. Nach einem, mit großem Opfermut getragenen Leiden, starb er am 2. 12. 1986. R.i.p.

Foto vom „Lokalausgleich“ am 14. 05. 1979 ►
Von links: Arch. Mag. Peter Schuh (Mitarbeiter Prof. Holzmeisters), Pfarrer Mag. Otto Buchberger, Arch. Prof. Clemens Holzmeister, Kaplan Rudolf Wagner.





▲ Am 6. April 1970 wurde mit den Umbauarbeiten im Pfarrhaus und im Hof begonnen. Mit Hilfe von freiwilligen Helfern konnten die Dächer und Gebäude des Stalles, der Scheune und der Wirtschaftsgebäude abgetragen werden, sodass nun die Stadtmauer wieder sichtbar wurde und ein freier Innenhof entstand. Im Inneren wurden die Auswechslung der Türstöcke, Fußböden und die Installation der Wasserleitungen, elektrischen Leitungen und der Zentralheizung in Angriff genommen. Eine neue Küche, Badezimmer, Pfarrheim, Kanzlei, Gemeinschaftsräume und das Haus Kirchengasse 37 entstanden bis 1971.

▼ Absicherungsarbeiten an der Stadtmauer - Außenrenovierung des Pfarrhauses: Osteingang (Entwurf: R. Wagner) ▼





- Nordanbau an den hochgotischen Chor mit ▲
Rundfenster und Neubau der Sakristei 1981
- ▲ Turmkreuzsteckung am 27. Juli 1979 als Abschluss
der Kirchenaußenrenovierung
- ◀ Pfarrer Buchberger am Turmgerüst 11. Juli 1978
- ▼ Turmkreuz und Kugel vor dem Hochaltar aufgestellt
Südanbau an den hochgotischen Chor 1981 ▼



Erweiterung und Restaurierung der Pfarrkirche

Gmünd - St. Stephan durch Arch. Prof. Clemens Holzmeister (1886 - 1983).

Beginn im Mai 1981

Abbruch der Sakristeien und des Bahrenkammerls

Abbruch des Herrschaftsoratoriums

Räumung des Innenraumes

Reinigung der Altäre und Figuren

Lagerung der Einrichtung

Untersuchung nach Fresken

Errichtung einer Trennwand:

Sonntagsgottesdienste im westl. Teil

Fundierung der Zubauten

Fundierung der neuen Sakristei

Unterfangung der Südwand im Presbyterium

Ausbau des Sigismundfensters und Lagerung

Ausbau des Familienfensters und Lagerung

Öffnung des Rundfensters in der Nordwand

Durchgang unter der Orgelempore nach Süden

Neue Sakristeitüre unter dem Familienfenster

Abnahme der Fresken von der Nordwand

Übertragung der Fresken auf Arbeitsplatten

Abbruch der Presbyteriumssüdwand

Entfernung des Heizhauses

Öffnung eines Fensters im Westen

Errichtung der neuen Sakristei

Errichtung des Nordzubaues

Dachstühle aller Neubauteile

Entfernung des neugotischen Pflasters

Bodenarchäologische Untersuchung

Abschlagen des schadhafte Putzes

Auftrag des Isolierputzes im Inneren

Verputzen des Inneren der

Neubauten

Verlegung des Zuganges

zur Orgelempore

in das Innere unter dem

Theresia-Fenster

Renovierung der Wand-

malereien in der Taufkapelle

Entfernung der Trennwand:

Sonntagsgottesdienste ab Advent

in der erweiterten Kirche

Ab 11. Jänner 1982: Maurer- und

Restauratoren arbeiten weiter

Steinmetz-, Elektriker- und Tischler-

arbeiten

Anlage des Weges rund um die Kirche

Kanalisierung und Verlegen der

E-Trasse

Sanierung der Stadtmauer

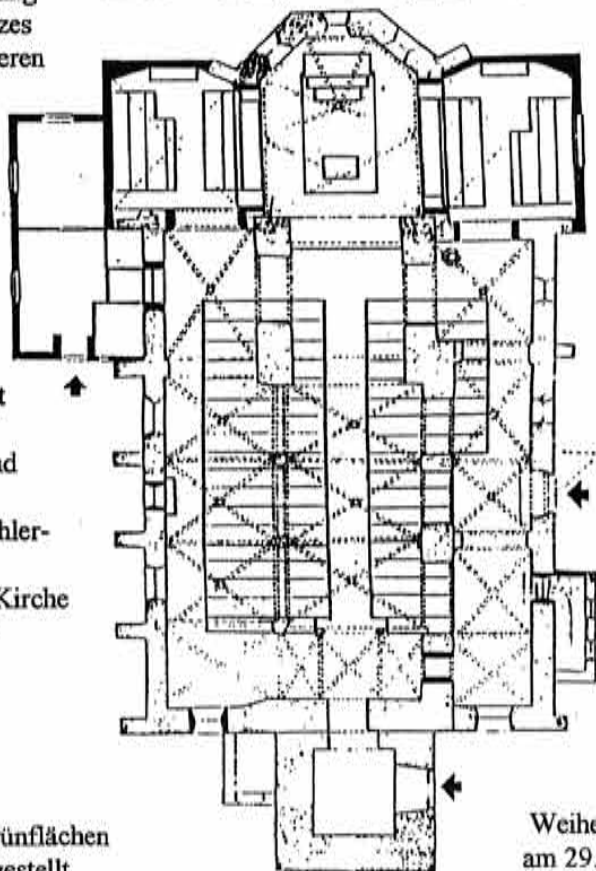
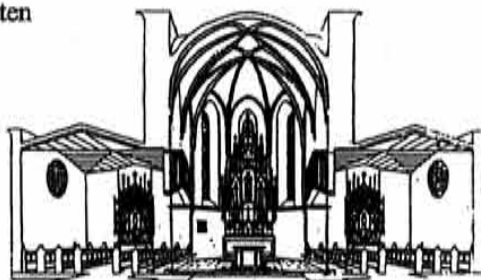
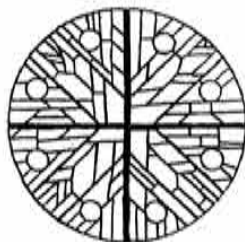
Gestaltung und Pflasterung des

Kirchenplatzes und dessen

Beleuchtung durch Gemeinde

Anlegen des Gartens und der Grünflächen

Grabsteine an Außenmauer aufgestellt



Neuer Ziegelfußboden

Anbringen der Fresken am Vierungspfeiler

Reinigen der Gewölberippen und Steingewände

Ausmalen des Inneren

Reinigung der Fresken in der Apsis

Renovierung der Wandmalereien auf der Empore

Restaurierung und Doppelverglasung der Fenster

Neue Rundfenster mit Ähren-Motiv

Neue elektrische Bankheizung

Fußbodenheizung in Sakristei

Neue Sakristeieinrichtung

Verwendung des Oratoriumfensters

Neues Beicht- und Aussprachezimmer

Neuer Beichtstuhl im Südwesten

Neues Reinigungszimmer mit Fließwasser

Neue Holzdecke in den Zubauten

Neue Holzlettner zu den Zubauten

Außenfärbelung der Kirche (ohne Turm)

Restaurierungsarbeiten:

Altäre, Statuen, Kerzenleuchter,

Kreuzwegbilder, Stephanus-Bild,

Hänge-Kreuz, Kreuzigungs-

gruppe, Hl. Grab, Weihnachts-

kippe. Neuer fixer "Volksaltar"

Bankanordnung im Mittelschiff

Renovierung der Sitzbänke

Neue Sitzbänke (Zubauten)

Verwendung der Bankver-

kleidung, Filzauflagen für

die Sitzbänke

Neue Elektroleitungen

und Anschlüsse

Neue Beleuchtungskörper

Neue Verstärkeranlage

Neuer Schriftenstand

Neues Lesepult

Neue Stockerl für Ministranten

und Priester

Neues Gittertor zur Empore

Neuer Teppichboden auf

der Empore

Neue Opferstöcke

Neuer Blumenständer

und Osterleuchter

Neue Fenstergitter für Sakristei

Restaur. und Neuaufstellung

des barocken Taufsteines

Reinigung der Krenn-Orgel

Anbringung Herz-Jesu-Altar

Aufstellung der Seitenaltäre

Aufstellung des Hochaltares

Weihe des "Volksaltares" und der Kirche

am 29. August 1982 durch Bischof Franz

CARITAS & DU HAUSSAMMLUNG NIEDERÖSTERREICH 2011

DAS HABEN DIE SPENDEN 2010 ERMÖGLICHT:

Insgesamt wurden bei der Haussammlung im Vorjahr 833.000 Euro gesammelt. Die Spenden kommen jenen Menschen zugute, die sie am dringendsten brauchen. So konnten vergangenes Jahr, auch mit Mitteln der Haussammlung, zum Beispiel 5.251 Menschen in Not unterstützt und 3.949 Menschen während psychischer Krisen und Erkrankungen bzw. mit Suchtproblemen beraten und begleitet werden.

Nothilfe

160.000 Euro für Nothilfe (Lebensmittel, Kleidung) sowie Überbrückungshilfe (z. B. nach tragischen Unfällen, Schicksalsschlägen und Naturkatastrophen wie zum Beispiel Hochwasser).

Sozialberatung

131.000 Euro für Sozialberatungsstellen, die einzelne Menschen und Familien in Notlagen und Krisen begleiten.

Mobiles Hospiz

97.000 Euro für Menschen mit schwerer Krankheit, die von den mobilen Hospizdiensten der Caritas betreut werden.

Familienhilfe

14.000 Euro für die Unterstützung von Familien in Ausnahmesituationen.

Rat und Hilfe

170.000 Euro für die Unterstützung von Menschen bei persönlichen Krisen.

Ausbildung

50.000 Euro für junge Menschen in Pflege- und Sozialberufen.

Demenz

56.000 Euro für Menschen mit Demenz und für den Aufbau von Selbsthilfegruppen, sowie den weiteren Ausbau der Fachstelle für Demenzkranke.

Menschen mit Behinderungen

125.000 Euro für Wohngemeinschaften und Wohnungen, in denen Menschen mit Behinderungen betreut und begleitet werden.

PsychoSozialer Dienst

8.000 Euro für die Begleitung und Beratung von psychisch kranken Menschen und für die Betreuung von Kindern psychisch kranker Eltern.

Unsere Pfarre hat bisher eine vorbildliche Spendenbereitschaft gezeigt, wie von verschiedenen Stellen dankbar angemerkt wurde.

Sie können Ihre Spende entweder in die Caritas-Sammelliste in der Pfarrkanzlei eintragen lassen oder den hier beigelegten Zahlscheine benutzen. Außerdem haben Sie die Möglichkeit Ihre Spende in der Kirche in den gekennzeichneten Opferstock - der übrigens täglich geleert wird - einzuwerfen. Herzlichen Dank und „Vergelt's Gott!“ für jede Gabe schon im Voraus!

Caritas

Ohne Ihre Hilfe sind wir hilflos.

Wir-sind-Gemeinde



Das Sakrament der Taufe empfangen:

2011

- | | | |
|----|---|-------|
| 04 | Köhler Maximilian Jakob (DI Köhler Clemens und Mag. Iris, geb. Korherr) Schillergasse 3 | 2. 6. |
| 05 | Anderl Jonas (Anderl Norbert und Irene, geb. Litschauer) Schremser Straße 30 | 4. 6. |



Unsere Erstkommunionkinder:

5. 6. 2011

Fotostudio Kainz

*Lorenz Baumann
Lea Buchhöcker
Christoph Droll
Andreas Grubauer
Sabine Haider
Kerstin
Halmenschlager
Niklas Lenz
Jasmin Neuhauser
Kathrin Nöbauer
Cornelia Rihs
Viktorija Zeliska*



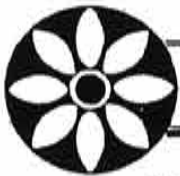
*Ines Brenner
Michael Bruckner
Mario Datler
Victoria Dienstl
Alexander Gruber
Lea Koppensteiner
Marwin Macho
Tobias Scherzer
Tabea Steiner
Timon Steiner
Rania Stürzner
Lena Trsek
Manuel Wielander
Stefan Zeiler*



Das Sakrament der Ehe spendeten sich:

2011

01	Glaser Kurt und Bettina, geb. Graf 3971 St. Martin 92	14. 5.
**	Leitner Andreas (Unserfrau 58) und Zeilinger Julia (Schlossparkgasse 23) > Weitra	21. 5.
**	DI Liebhart Heinz (Melk) und Wandl Christiane (Gymnasiumstraße 6) > Stift Melk	2. 6.
**	Kogelmann Markus (Sonnleitn 6) und Pfeisinger Petra > Vitis	4. 6.
**	Opelka Florian (Breitenseer Straße 19) und Silke, geb. Welischek > Stadl Paura	4. 6.



Wir gratulieren zum Geburtstag!

80 Jahre:	Mayerhofer Martha, Schögglgasse 7	6. 7.
	Müller Maria, Schulersteinstraße 14	3. 8.
	Schön Anna, Weitraer Straße 39	28. 8.
	Hahn Hildegard, Hamerlinggasse 24	8. 9.
	Benischek Maria, Lindenstraße 10	22. 9.
81 Jahre:	Stoiffel Theresia, Litschauer Straße 30	24. 7.
	Meissner Adelheid, Mühlgasse 7	3. 8.
	Chwatal Alfred, Grillensteiner Straße 48	11. 8.
	Gruböck Adolf, Großeibensteiner Straße 45	12. 8.
	Adensam Margarete, Kleineibensteiner Straße 11	21. 8.
	Nussbaumer Emilie, Mitterweg 4	14. 9.
	Hochstöger Friederike, Hans-Lenz-Straße 10-12	20. 9.
82 Jahre:	Stiedl Rosa, Weitraer Straße 7	19. 7.
	Schimani Herbert, Kernstockgasse 14	19. 8.
	Klinger Brunhilde, Rupert-Hauer-Gasse 8	24. 8.
	Trinko Stephan, Kleineibensteiner Straße 39	2. 9.
	Trötzmüller Gertraud, Johann-Strauß-Gasse 3	12. 9.
	Burger Erna, Bahnhofstraße 80	15. 9.
	Tanzer Friedrich, PH Waidhofen (Bahnhofstr. 20)	15. 9.
	OSR Kremser Karl, Schlossparkgasse 43	15. 9.
83 Jahre:	Zeilinger Hildegard, Gymnasiumstr. 12	18. 8.
84 Jahre:	Tüchler Johann, Rote-Kreuz-Gasse 12	18. 7.
	Taufner Maria, Czadekgasse 4	9. 8.
	Rigler Hildegard, Passauer Gasse 28	15. 8.
	Vigl Edith, Kernstockgasse 15	10. 9.
	Schimani Bruno, Kernstockgasse 18	28. 9.

85 Jahre:	König Irmtraud, Mexikogasse 2	8. 7.
	Lukesch Sidonie, Grillensteiner Straße 27	16. 7.
	Schwingenschlögl Maria, Hans-Lenz-Straße 11	18. 7.
	Voith Hildegard, Hans-Lenz-Straße 14	31. 7.
	Binder Theresia, Kleineibensteiner Straße 22	5. 8.
	Steindl Ingeborg, Schremser Straße 20	11. 8.
	Prinz Franz, Bahnhofstraße 80/5/3	18. 8.
	Poppinger Helene, Grillensteiner Straße. 40	1. 9.
	Decker Regina, Passauer Gasse 21	6. 9.
	Schlosser Hedwig, Schlossgasse 7	24. 9.
86 Jahre:	Ulrich Maria, Otto-Wilhartitz-Straße 46	3. 8.
	Fuchs Ludwig, Großeibensteiner Str. 78	27. 8.
	Kollmann Leopoldine, Grillensteiner Straße 10	19. 9.
87 Jahre:	Stöckl Hilda, Weitraer Straße 81	8. 9.
88 Jahre:	Höllrigl Christine, Mexikogasse 15	17. 7.
	Holzweber Josefine, Litschauer Straße 18	1. 8.
	Schwarz Müller Karl, Friedhofgasse 5	9. 8.
	Schwingenschlögl Josef, Untere Böhmezil 5	11. 9.
	Pilz Leopoldine, Mühlgasse 5	26. 9.
89 Jahre:	Weichselberger Katharina, PH Schrems (Kircheng. 29)	17. 7.
	Haider Josefa, Breitenensee, Feldgasse 8	27. 7.
	Zimmel Franz, Hans-Watzlik-Gasse 3	3. 8.
	Neuhauser Cäcilia, PH Weitra (Schremser Str. 4/2/9)	20. 8.
90 Jahre:	Schwarz Elfriede, Teichpromenade 4	4. 7.
	Lembachner Maria, Hans-Lenz-Straße 3	26. 8.
	Hoffmann Otto, Hamerlinggasse 30	19. 9.
91 Jahre:	Vogelsberg Emma, PH Orth (Bahnhofstr. 29/2)	1. 8.
92 Jahre:	Fida Hermine, Schremser Straße 53	12. 7.
94 Jahre:	Hirnschall Anna, Weitraer Straße 39/1	1. 9.
97 Jahre:	Kreindl Maria, Walterstraße 3	19. 9.

PS: Wenn Sie in unserer Gratulationsliste Fehler finden oder hier nicht mehr genannt werden wollen, dann melden Sie uns das bitte!
Anruf an das Pfarramt genügt (Tel.: 02852-52336).

**Herzliche Einladung zur Pilgerfahrt nach Maria Trost in Brünndl
am Großen Frauentag, Montag, 15. August 2011**



**Programm: 14:45 Abfahrt vor der Bezirkshauptmannschaft Gmünd,
16:00 hl. Messe in der Wallfahrtskirche zum Patrozinium,
anschließend Übergabe der Baustein-Spenden.
Bitte Reisepass mitnehmen!**

**Information und Anmeldung bei Familie Haumer
unter 0664/86 30 478 oder 02852 / 54 393**



Wir beten für die Verstorbenen

März 2011 (Fortsetzung)

10	Gabler Stephanie, geb. Mürwald, PH Weitra	100 J.
**	Stürzner Ladislaus, Bahnhofstraße 25	89 J.
11	Weber Rudolf, Teichweg 13	81 J.
12	Friedbacher Stephanie, geb. Janda, Bahnhofstraße 80	89 J.

April

13	Trinko Ernest, (PH Zwettl) Schulersteinstraße 19	88 J.
14	SR Gruber Editha, geb. Ludwig, Breitenseer Straße 7	80 J.
15	Grubauer Hermine, geb. Haider, Breitenseer Straße 6	87 J.
16	Luczka Maria, geb. Haidvogel, Stadtplatz 12	85 J.
17	Dr. Hofbauer Josef, 1230 Wien (Bergweg 4)	88 J.
18	Karasek Apollonia, geb. Grümayer, Litschauer Straße 38	91 J.
19	Weinhappl Otto, Schremser Straße 28	78 J.

Mai

20	Straßmaier Aloisia, geb. Fegerl, PH Zwettl (Bahnhofstraße 41)	95 J.
**	Brabetz Elly, geb. Albrecht, Stadtplatz 6	97 J.
21	Koller Aloisia, geb. Lehner, Rote-Kreuz-Gasse 10	96 J.
**	OSR Senk Karl-August, Litschauer Straße 1	55 J.
22	Gruböck Irmgard, Großeibensteiner Straße 76	72 J.
**	Mag. Senk Regine, geb. Rohrböck, Schlossparkgasse 53	46 J.
23	Feiler Gerhard, Litschauer Straße 17	71 J.

Juni

24	Binder Rosina, geb. Thaler, Großeibensteiner Straße 6	70 J.
25	Liemer Maria, geb. Schober, Schulersteinstraße 16	91 J.

Wie sieht es im Himmel aus?

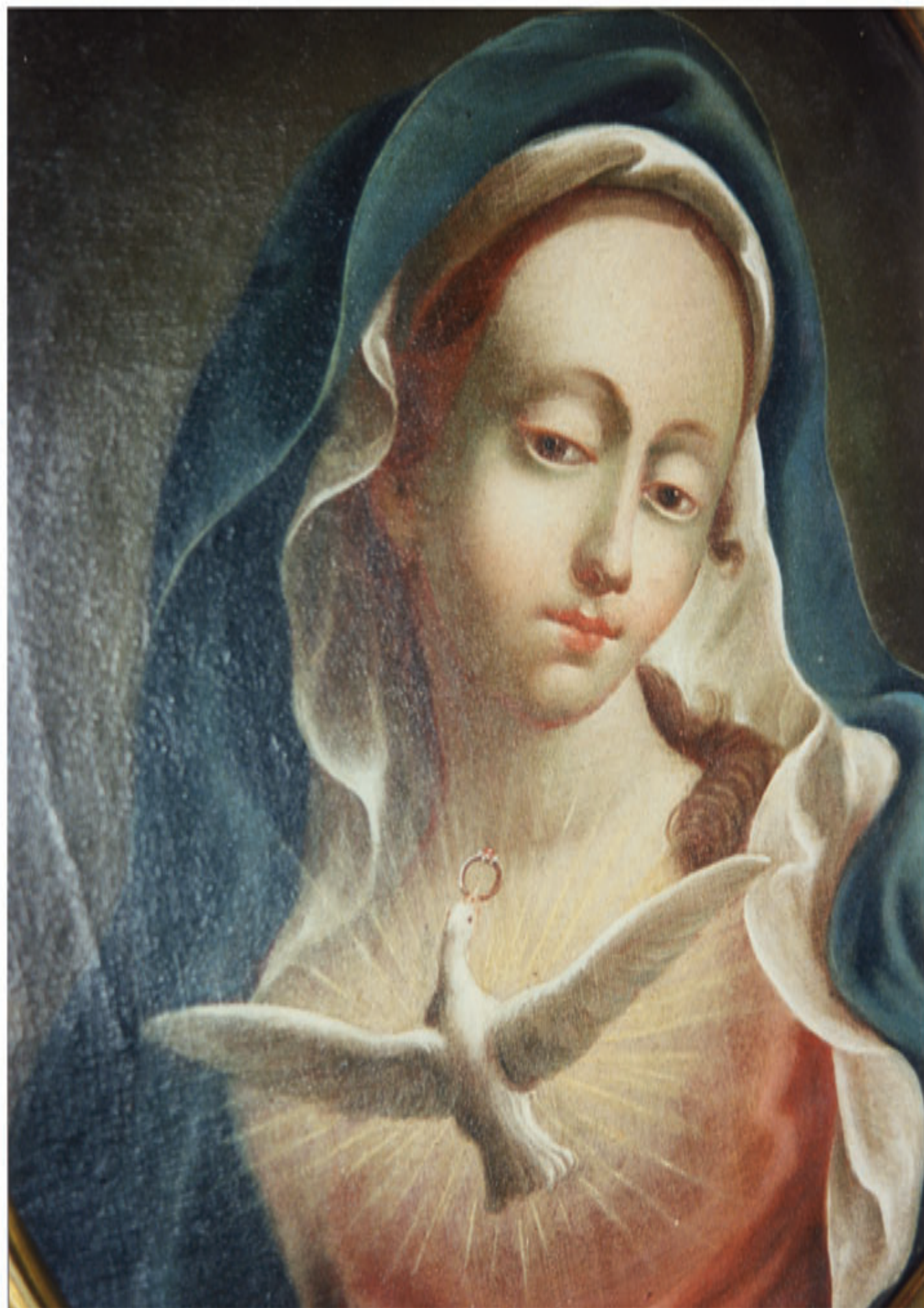
Jan ist sechs Jahre alt. Sein Vater war sehr krank und ist vor drei Wochen gestorben. Heute scheint die Sonne so wunderbar warm, da sagt Jan: „Ich glaube, das ist der Papi, der im Himmel dafür sorgt, dass so schönes Wetter für uns ist.“ Jan glaubt fest daran, dass sein Papi im Himmel ist. Und andere glauben das auch: Alle, die gestorben sind, leben weiter im Himmel. Im Himmel zu sein, heißt bei Gott zu sein.

Die Bilder vom Himmel malte Jesus selbst seinen Jüngerinnen und Jüngern mit Worten in ihre Köpfe. Eines dieser Bilder sah so aus: Der Himmel ist wie ein großes Hochzeitsfest, bei dem alle mit Gott an einem langen Tisch sitzen und fröhlich mit ihm feiern.

An diesem Tisch sitzt auch Jans Papi. Er kann Gott sehen und ihn alles fragen, was er immer schon wissen wollte. Und ich stelle mir vor, dass Jans Papi vom Himmel aus sieht, wenn die Sonne scheint und Jan sich so daran freut.

Angela M.T. Reinders

"Die Brücke" Medieninhaber, Redaktion und Verlagsanschrift: Röm. kath. Pfarramt Gmünd-St. Stephan, 3950 Gmünd, Stadtplatz 45. Hersteller und Herstellungsort: Alexander Berger, 3950 Gmünd, Stadtplatz 41. Offenlegung: Medieninhaber ist zu 100% das röm. kath. Pfarramt Gmünd-St. Stephan. "Die Brücke" bietet die amtlichen Mitteilungen und versteht sich als Informations- und Bildungsschrift für die Pfarrangehörigen. DVR - 0029874 (1988)



„Der Heilige Geist wird über dich kommen“ (Lk 1,35) ist die biblische Grundlage für den barocken Typus des Andachtsbildes „Maria als Braut des Heiligen Geistes“, erwartete sie doch ihr Kind „durch das Wirken des Heiligen Geistes“ (Mt 1,18). Der Schöpfer des ovalen Ölbildes (56 x 42 cm) aus dem 18. Jht. im Besitz der Pfarre Gmünd – St. Stephan wird wohl aus der mährischen Malerfamilie Daysinger stammen. In Höhenberg gibt es das gleiche Marienbild in rechteckiger Form.